

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 40 (1947)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Die Hohle Gasse bei Küssnacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

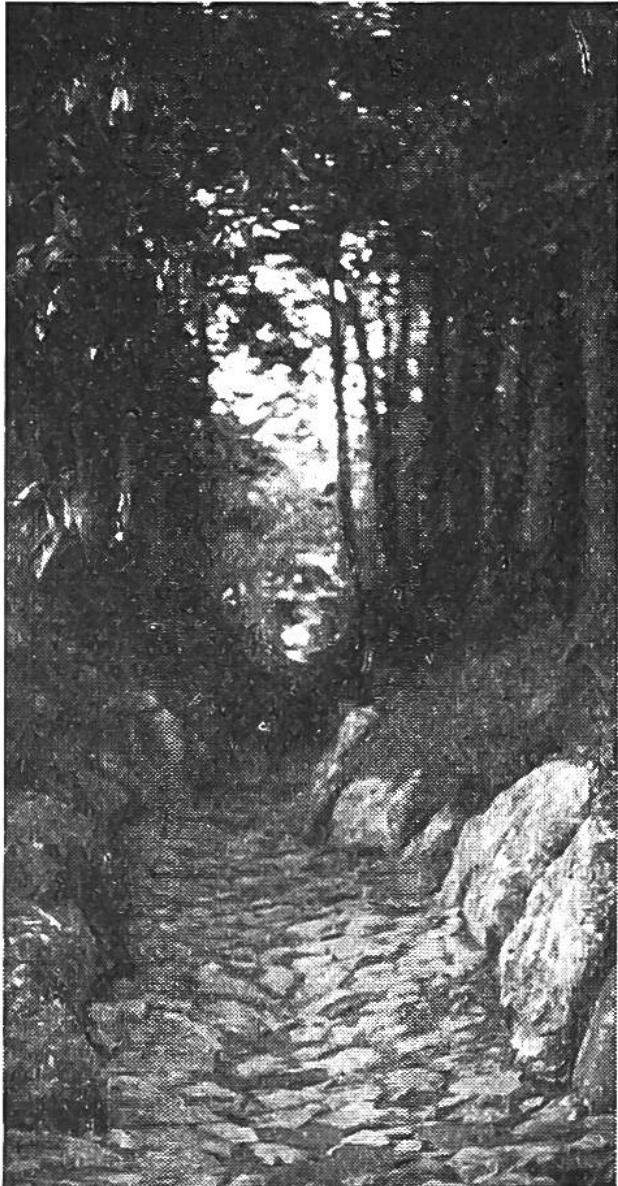
sen in feste Formen gebracht wird. Dank ihren in unaufhörlichen Versuchen weiterentwickelten Fabrikationsverfahren und der vorzüglichen einheimischen Milch vermochte die Schweizer Schokoladeindustrie schliesslich ihre ausländische Konkurrenz zu überflügeln und in der Zeit, als Einfuhr und Ausfuhr noch weniger harten Beschränkungen unterlagen, jedes Jahr für nahezu 100 Millionen Franken Schokolade nach allen Weltteilen auszuführen. Das Rohprodukt selbst, der Kakao, wird aus überseeischen Ländern – wie Ecuador, Venezuela, Westindien – und hauptsächlich von der afrikanischen Goldküste bezogen, wo jeweils eine Hazienda bis zu 3 Millionen Bäume aufweisen kann, deren jeder eine Ernte von durchschnittlich 1 Pfund, in Sonderfällen bis zu 14 kg Kakaobohnen ergibt.

DIE HOHLE GASSE BEI KÜSSNACHT.

Am 17. Oktober sind es 10 Jahre, seit ein strahlender Oktobersonntag des Jahres 1937 die feierliche Eröffnung der Hohlen Gasse bei Küssnacht sah. Wisst ihr noch, wie das war? Damals wurden 25 Schulkinderpaare – je eines aus jedem Kanton mit heimatlichen Trachten und Fahnen – nach Küssnacht delegiert; denn die Hohle Gasse gehört seit 1935 der Schweizerjugend. Durch eine grosse Sammlung brachte die Schuljugend den stattlichen Betrag von 103 000 Schweizerfranken auf, zu denen einige Vereine und Firmen die fehlenden 65 000 Franken legten, so dass die Hohle Gasse angekauft werden konnte. Zwei Jahre dauerte es dann, bis aus der belebten Verkehrsstrasse zwischen Zug und Luzern wieder die idyllische, urtümliche Stätte wurde, die ihr auf unseren Bildern seht. Ein seltenes Ereignis, dass aus einer modernen Autostrasse wieder ein schattiger Fusspfad wird! Meistens geschieht in unserem technischen Zeitalter das Umgekehrte; aber diesmal ist durch die freudige Mithilfe der Jugend die Stätte unseres Heimatlandes, um die sich die leidenschaftlichsten Gefühle des ganzen Volkes sammeln, aus der Unruhe des modernen Verkehrs befreit und als nationales



Die Tellskapelle am oberen Ende der Hohlen Gasse. Sie wurde wegen Baufälligkeit der alten Kapelle im Jahre 1644 neu errichtet und seither wiederholt renoviert.



Die Hohle Gasse bei Küssnacht in ihrem jetzigen Zustand.

durch Wortbruch und Grausamkeit aufs äusserste gereizt – auf und wagte unter Einsatz seines eigenen Lebens den Schuss, der zum folgenreichsten Pfeilschuss für die junge Eidgenossenschaft wurde. Bundesrat Etter sagte in seiner Festrede am 17. Oktober 1937: „Ohne Tellengeist wäre unser Land nicht geworden und ohne Tellengeist gäbe es keine freie Schweiz. Tellengeist heisst Hilfsbereitschaft und Zusammenstehen. Helfende Jugend ist ein Glück für das Land, denn dann bleibt Friede darin und macht auch ein kleines Volk gross und stark.“ Dies gilt ganz gewiss heute mehr denn je!

Eigentum gerettet worden. Die Breite von 4,30 m wurde zurückverwandelt zur ursprünglichen Breite von 1,80; und so steht nun die Tellskapelle wieder inmitten eines stillen, wipfelreichen Geländes, weiss, schlank und freundlich die zahlreichen Besucher grüssend. Für den Wagenverkehr wurde in weiter Kurve eine Umleitungsstrasse gebaut. Die Tellskapelle steht an der Stelle, an der nach der alten Überlieferung Wilhelm Tell den habsburgischen Zwingherrn, den Landvogt Gessler, mit Pfeilschuss getötet und damit die Urkantone von der Fremdherrschaft befreit haben soll. Die Hohle Gasse war der einzige Weg, der zur Gesslerburg hinaufführte, und so lauerte Tell dem Vogt –

H. P.